

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911

278 (27.11.1911)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementpreis: Vierteljährlich 1 M 3 A.
Im Reichsgebiet 1 M 35 A ohne Postgebühren.
Stärkungsgebühr: Die viergespaltene Seite
oder deren Raum 9 A, Reklamezeile 20 A.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Düps,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 278.

Montag den 27. November 1911.

83. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 26. Nov. In Anwesenheit des Großherzogspaares und des Prinzen und der Prinzessin Max, der Minister, der Vertreter der militärischen, städtischen Behörden, des Handels und der Industrie fand am Samstag vormittag in der Aula der Technischen Hochschule der feierliche Festakt des Rektoratswechsels statt. Der bisherige Rektor Geh. Hofrat Dr. Stadel gab den üblichen Jahresrückblick. Dann übernahm Professor Dr. Benoit offiziell die Rektorstelle und hielt einen längeren fachwissenschaftlichen Vortrag über „Hebe- und Transportmaschinen“. Mit einem Hoch auf den Großherzog fand die Feier ihr Ende.

Personalnachrichten. Staatseisenbahnverwaltung: Bureauhilfe Wilh. Löser in Wilferdingen nach Königsbach und Heinrich Würzburger in Durlach nach Karlsruhe versetzt. Weichenwärter Josef Knöpple in Durlach auf Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste zuruhegesetzt.

1. Durlach, 27. Nov. Wie uns mitgeteilt wurde, veranstaltet das hiesige Dilettanten-Orchester am kommenden Sonntag den 3. Dezember, nachmittags 3 1/2 Uhr beginnend, im Saale der hiesigen „Festhalle“ sein diesjähriges Winterkonzert. Das Orchester wird auch diesmal wieder dem musikliebenden Publikum ein apartes gediegenes Programm bieten, weshalb wir es nicht unterlassen wollen, heute schon auf diese Veranstaltung aufmerksam zu machen und den Besuch auf das beste zu empfehlen.

Weiher (Amt Bruchsal), 26. Nov. Der 29 Jahre alte H. Wippert von hier war im Walde beschäftigt, Bäume zu fällen. Plötzlich geriet ein angehauener Baum ins Fallen. Wippert wollte sich in Sicherheit bringen, lief aber direkt unter den fallenden Baum und wurde von diesem erschlagen.

Ferrileton.

Lebensrätsel.

Roman von Luise Cammerer.

(Fortsetzung.)

Hermine ertrug keine Menschenstimme, keines Menschen Nähe, selbst Susanna durfte nur auf flüchtige Minuten zu ihr kommen, die sie dann stets dazu benützte, die junge Schwester möglichst zugunsten Bechtls umzustimmen. Besuche kamen zur Zeit nicht und Hellbrungen hatte ja auch genügend Grund, Bechtl hintanzuhalten. Hermine duldet nicht einmal den Gatten um sich. In diesen Tagen bewährte sich Susannas häuslicher Sinn aufs beste, ihre ausgeprägt weiblichen Vorzüge kamen zur vollen Verwertung. Getreu nach Mathildens Erziehungsweise handelnd, die ihr stets eingeschärft, im eigenen Hause sich um alles, sei es auch das einfachste Ding, zu kümmern, damit sie nie zu einem Spielball ihrer Untergebenen werde, nahm sie die Fäden des Haushaltes in ihre Hände. Ihr entschiedenes, zugleich ruhiges Auftreten imponierte der Dienerschaft, die sich denn auch rasch in das neue zweckmäßige Regime einfügte. Vor

* Donaueschingen, 26. Nov. Der Kaiser hörte gestern den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts und nahm heute vormittag mit dem Fürsten zu Fürstenberg und den Herren des Gefolges am evangelischen Gottesdienst teil. Später begab sich der Kaiser mit dem Fürsten nach dem neuerbauten Rathaus, wo sich die Fürstin zu Fürstenberg in Begleitung der fürstlichen Gäste eingefunden hatte. Der Kaiser wurde von dem Bürgermeister empfangen, besichtigte den großen Saal und die Nebenräume und ließ sich die Gemeinderatsmitglieder vorstellen. Zur Frühstückstafel im fürstlichen Schloß waren die Spitzen der hiesigen Behörden geladen.

* Donaueschingen, 26. Nov. Der Kaiser ist nach herzlicher Verabschiedung vom Fürsten zu Fürstenberg, dessen Familie und den Gästen um 5,35 Uhr im Sonderzug nach Moschen (Schlesien) abgereist. Ein zahlreiches Publikum bereitete dem Kaiser bei der Abfahrt lebhaftes Kundgebungen. Der Sonderzug wird in Doss halten, weil die Großherzogin Luise von Baden den Kaiser begrüßen will.

* Baden-Doss, 26. Nov. Bei der Rückfahrt von Donaueschingen hielt der kaiserliche Sonderzug abends 8,30 Uhr auf hiesiger Station, woselbst sich Großherzogin Luise zur Begrüßung des Kaisers eingefunden hatte. Nach einem Aufenthalt von 5 Minuten setzte der Hofzug die Fahrt fort.

Immendingen, 26. Nov. Auf dem hiesigen Bahnhofe wurden drei Schmuggler verhaftet. Die Schmuggler reisten in der 2. Wagenklasse und führten 70 kg Saccharin bei sich.

Konstanz, 26. Nov. Die großen, 22 m langen Personenzugs-Lokomotiven, die seit letzten Sommer ständig hierher kommen, mußten, da die hiesige Drehscheibe zum Drehen dieser Kolosse zu schwach ist, jeweils über Emmishofen-Kreuzlingen einen Bogen machen, um gedreht hierher zurückkehren. Um die

ziemlich hohen Kosten, die dadurch entstehen, zu vermeiden, wird zurzeit ein Dreieckseis angelegt, dadurch können diese Maschinen unabhängig von der schweizerischen Bundesbahn hier gedreht werden.

⊠ Vom Bodensee, 26. Nov. Das neue Zeppelin-Passagierluftschiff „L. Z. 11“ ist, wie aus Friedrichshafen gemeldet wird, im Gerippe fertiggestellt. Die Arbeiten dürften derart beschleunigt werden, daß noch vor Jahresluß die Probefahrten beginnen.

— Ein neues Erdbeben. Wie aus Freiburg gemeldet wird, wurde heute nacht 4 10 Uhr abermals ein Erdstoß mit dumpfem Rollen und Erzittern der Häuser im ganzen Oberrheingebiet wahrgenommen.

(Bad. Landesztg.)

⊠ Aus Baden, 26. Nov. In Thalkirchen bei München ist, wie bereits gemeldet, der Schriftsteller Wilhelm Jensen im Alter von 74 Jahren gestorben. Jensen hat sich speziell um das badische Land durch sein in Amelangs Verlag in Leipzig erschienenes Werk „Der Schwarzwald“ sehr verdient gemacht und der Kaiserstuhl verdankt ihm zwei auf geschichtlicher Grundlage aufgebaute hochinteressante Romane „Die Heiligen von Amoltern“ und „Im Talgang des Kaiserstuhls“. Jensen wohnte anfangs der 70er Jahre längere Zeit in Freiburg, während welcher Zeit auch das oben erwähnte Werk entstand, welches seitdem in vielen Auflagen erschienen ist.

Deutsches Reich.

* Berlin, 27. Nov. Die Streikleitung in der Damenmäntelkonfektion erwartet für heute wieder eine umfassende Arbeitsniederlegung. Ueber die für nächsten Donnerstag angekündigte Aussperrung von 60- bis 70000 Mann der Metallindustrie Groß-Berlins verläutet, daß die Bewegung sich schwerlich aufhalten lassen wird. Die Parteien ständen sich einander schroff gegenüber und seien zu Einigungsverhandlungen nicht geneigt.

es ihm, als sei seine junge Schwägerin geringer frisch und fröhlich wie ehedem, als belaste sie irgend ein geheimer Kummer.

Von einer Frühübung zurückkehrend, lenkte Hellbrungen auch heute seine Schritte in den Garten, da er Susanna um diese Zeit mit dem Kinde dort anzutreffen pflegte, wo sie es im Rasen oder im warmen Sand spielen ließ. Schon von weitem hörte er ihr helles, klingendes Lachen, sah er weiße Kleider durch die Sträucher schimmern. Sie spielten auf einem freien großen Rasenplatz, der hinter dem Garten lag, mit blühenden Obstbäumen bestanden war und rings von Piersträuchern eingefriedigt, ein lauschiges abgeschiedenes Ruheplätzchen bot. Näherkommend märgelte er seinen Schritt. Ein liebliches Bild drängte sich vor seine Seele, still beobachtend zog er sich hinter einem vollerbühten Syringentrauch zurück. Susanna hatte das Kind an einen Baumstamm gelehnt und in ganz geringer Entfernung vor ihm auf dem Rasen knieend, hielt sie der Kleinen einen roten Apfel entgegen, Lilli auf diese Weise zu dem ersten Gehversuch ermutigend. Mit großen, verlangenden Blicken schaute das Kind nach Gabe und Geberin. Allein das Wagnis schien ihm doch ungeheuerlich, ängstlich zögerte es, indes Susanna mit Schmeicheln und Bitten nicht nachließ.

34) allem trug sie fortan Sorge, daß es Hellbrungen nach seiner Heimkehr von dienstlichen Übungen nie an häuslichem Behagen und Ordnung fehle. Dazu überwachte sie die Pflege des Kindes mit sorgfältigem Auge. Lilli gedieh nun zusehends.

Susanna hatte die Freude, die Segnungen ihres Wirkens allenthalben zu beobachten. Hellbrungen ging es seit langem nicht so gut wie jezt. Sein Gang wurde elastischer, Stundenlang vermochte er im Scherz und Spiel mit seinem Kinde zu verhandeln. Lillis zarte Glieder rundeten sich allmählich, ihr schmales Gesichtchen verlor die krankhafte Blässe, die Augen wurden klar. Ein neues, ungelanntes, beglückendes Gefühl durchströmte Berners Brust, wenn das Kind verlangend die Arme nach ihm ausstreckte, das rosige Mädchen zum Kusse spitzte, oder das kleine Antlitz zärtlich an ihn anschniegender, an seinem Schnurrbart zupfte. In dem Kinde und durch das Kind hätten die Eltern sich zu finden, zu verstehen gewußt, allein das Schicksal verlagte diese Gunst. Die frohe Glücksstimmung machte ihn weich, mitteilksam, umso mehr als er gewiß war, bei Susanna stets warme Anteilnahme für seine Anschauung zu finden. Ein rein geschwisterliches Verhältnis bildete sich zwischen ihm und Susanna heraus. Dennoch deutete

* Berlin, 27. Nov. In der Nacht zum Sonntag sank die Temperatur auf 2 Grad unter Null. Gestern konnten die künstlichen Eisbahnen in Betrieb genommen werden. Wie aus Ilmenau berichtet wird, sind dort infolge starken Frostes die Telegraphen- und Telephondrähte zum größten Teil vernichtet worden. Auf einer einzigen Strecke liegen etwa 40 Drähte am Boden. In den Bergen liegt der Schnee 30 bis 40 cm hoch. Im rheinisch-westfälischen Industriegebiet ist in der Nacht zum Sonntag starker Schneefall eingetreten, der auch anhält. In der Nordsee und an der Elbemündung herrscht seit Samstag ein Nordweststurm, der die Schifffahrt sehr gefährdet.

* Potsdam, 26. Nov. Erzellenz v. Plessen, Generaloberst, Generaladjutant und Kommandant des Hauptquartiers des Kaisers, beging heute seinen 70. Geburtstag. Es erschienen zahlreiche hohe Persönlichkeiten aus der Gesellschaft und der Generalität, um ihre Glückwünsche auszudrücken, außerdem viele Offiziere u. a. Der Kaiser sandte ein sehr herzlich gehaltenes Telegramm und seine Büste. Auch die Kaiserin und der Kronprinz sandten Glückwunschtelegramme.

* München, 26. Nov. Gestern abend 6 Uhr fuhr Prinz Ludwig Ferdinand im Automobil durch die südliche Auffahrt-Allee stadteinwärts. An der neuen Gernerbrücke rannte das Automobil plötzlich mit einer solchen Wucht gegen eine Linde, daß es infolge des Anpralls gegen ein entgegenkommendes Petroleumfuhrwerk geschleudert wurde. Der Prinz blieb unverletzt. Der Chauffeur und der Kutscher des Petroleumwagens erlitten keinen Schaden.

* München, 27. Nov. Wilhelm Jensen ist auf der Fraueninsel im Chiemsee beerdigt worden. Fischer trugen den Toten zu Grabe und sangen Totenlieder. Am Grabe sprachen Jensens Sohn, ein Professor aus Tübingen und Ludwig Fulda.

Frankreich.

* Paris, 26. Nov. Anlässlich eines Tagesbefehls des Seepräfecten von Toulon, in welchem den mit der Versenkung der Pulvervorräte betrauten Personen alle Anerkennung ausgesprochen wird, bemerkt der „Temps“, der Wert des versenkten Pulvers betrage 25 Millionen Francs. Dazu kommen noch die Kosten des verunglückten Panzerkreuzers „Siberis“ mit 42 Millionen, die Kosten der mit demselben vernichteten Pulvervorräten mit 8 Millionen, die Ausbesserung der übrigen beschädigten Kriegsschiffe und die Kosten für die Entfernung des Wracks.

* Paris, 26. Nov. „Paris Journal“ behauptet, die französischen Besatzungstruppen in Marokko seien sehr stark von Krankheit heimgesucht und die Sterb-

lichkeit unter ihnen eine erschreckend große. Alle 3 Tage zögen Abteilungen von 150 bis 200 Kranken durch Rabat. Es gäbe gegenwärtig fast gar keine wirklich dienstfähigen Truppen in Marokko.

* Paris, 27. Nov. Wie die Zeitungen aus Bravel-Bignery melden, haben sich der frühere sozialistische Abgeordnete Paul Lafargue und seine Frau, eine Tochter von Karl Marx, durch Cyankali vergiftet. Der Grund zur Tat ist unbekannt.

England.

* London, 26. Nov. Drei Schiffbrüchige, Kapitän Lubring und seine 15jährige Tochter, sowie ein junger Mann, alle deutscher Nationalität, wurden gestern nachmittag von dem Dampfer „Caranja“ in den Hafen von Shields gebracht. Ihr Fahrzeug, ein kleiner Dreimaster namens „Gerina“, ist 14 Meilen von Helgoland am Freitag früh gescheitert. Die drei Insassen wurden von der „Caranja“ noch zur rechten Zeit auf einem kleinen Boot gefunden, auf dem sie ihre Rettung bewerkstelligt hatten.

* London, 26. Nov. Wie der Korrespondent des Reuterschen Bureaus, der sich bei den Angreifern vor Ranking befindet, telegraphiert, haben die Revolutionäre heute früh 7 1/2 Uhr begonnen, Ranking von einem eine Meile nördlich der Stadt gelegenen Fort aus zu bombardieren. Nach einem bisher noch unbestätigten Gerücht sollen die Kaiserlichen bereits 300 Tote haben.

Portugal.

* Lissabon, 27. Nov. Aus Anlaß der Ausweisung dreier Chinesinnen, die ihrer kranken Augen wegen zur Behandlung in Lissabon waren, kam es zu Protestkundgebungen der Menge. Das Militär mußte einschreiten. Einige Personen wurden getötet und verwundet und mehrere Verhaftungen vorgenommen.

Italienisch-türkischer Krieg.

* Konstantinopel, 26. Nov. Nach einer Konferenz mit dem Großvezir und dem Minister des Innern begab sich der Kriegs- und der Marineminister gestern abend nach den Dardanellen, um die Forts zu inspizieren und Instruktionen für die Verteidigung zu geben. Der Kriegsminister stattete vorher dem englischen Botschafter einen Besuch ab, der ihn erwiderte. Der Botschafter konferierte hierauf 2 Stunden mit dem Minister des Aeußern. Der Unterredung, welche die drohende italienische Aktion in den Dardanellen betraf, wird große Wichtigkeit beigemessen. In amtlichen Kreisen wird geglaubt, daß die Großmächte in Rom Schritte unternehmen und auf die Schwierigkeiten hinweisen, welche eine Blockade dem internationalen Handel verursachen werden.

* Konstantinopel, 27. Nov. „Ibidam“ meldet, der englische Botschafter habe dem Minister des Aeußern erklärt, daß die Blockade der Dardanellen den englischen Handel berühren und die Signatarmächte des Londoner Vertrages von 1871 in eine schwierige Lage bringen würden.

* Tripolis, 27. Nov. Gestern früh erfolgte ein allgemeiner Vormarsch der Truppen nach der Südsfront. Er war auf allen Punkten von vollem Erfolge gekrönt und schloß mit dem Rückzug des Feindes auf seine besetzten Stellungen. Diese Aktion gestaltete sich nach einem sehr lebhaften Kampfe, der den ganzen Tag über dauerte, zu einem glänzenden Sieg, der für den ganzen Feldzug von entscheidender Wirkung sein dürfte. Der Vormarsch begann um 6 Uhr früh. Um 7 Uhr eröffnete die feindliche Artillerie das Feuer. Die italienische Artillerie ging zum Angriff auf das Fort Mezri vor. Sie mußte eine Befestigung nach der andern, ein Haus nach dem andern den Arabern abringen, die sich in den Palmen versteckt oder in Hindernissen aller Art verschanzt hatten. Ein Haus mußte in die Luft gesprengt werden, so erbittert kämpften seine Insassen. Gegen 4 Uhr war der Vormarsch auf der ganzen Linie durchgeföhrt. Das Dorf Henni wurde besetzt. Der Feind zog sich nach allen Seiten in Unordnung zurück. Die italienischen Truppen rückten im Feuer und im offenen Terrain wie auf dem Exercierplatze vor. Zahlreiche Türken sollen gefangen genommen worden sein.

Bereins-Nachrichten.

— Durlach, 25. Nov. Der aus Anlaß seines 65jährigen Stiftungsfestes von dem hiesigen freiwilligen Feuerwehr-Korps auf heute abend in der Festhalle hier anberaumte Feuerwehrball war von Mitgliedern und Eingeladenen ziemlich zahlreich besucht und nahm, mit einer stotzen Polonaise eröffnet, in allen Teilen einen schönen Verlauf. Als Ehrengäste waren erschienen: als Vertreter des hiesigen Offizier-Korps Herr Oberleutnant Schaele, Herr Leutnant von Langen und Herr Leutnant Ellwanger, als Vertreter der Stadt Gemeinderat und Ehrenmitglied Herr Brauereidirektor Max Gslav, sowie Herr Gemeinderat und Wehrmann Karl Zoller. Namens des Verwaltungsrates wurden die Anwesenden mit bestem Dank für den ehrenwerten Besuch von Herrn Kommandant Preis freundlichst begrüßt und willkommen geheißen und gebeten, von dem heutigen Vergnügen recht ausgiebig Gebrauch machen zu wollen, was auch erfreulicherweise geschah. Besonders unterhaltend gestalteten sich die Kostümentouren, sowie die Duden- und Straußentour, die äußerst geschmackvoll zusammengestellt und für 120 Paare berechnet waren; da mit den ein-

„Komm, Herzchen, komm!“ lockte sie mit süßer Stimme, da plötzlich hob es das Füßchen, ein Schritt, ein zweiter, es ging, ein dritter, ein vierter, jubelnd und herzlich hielt Susanna das Kind umfaßt und hob es hoch in die Luft. Erst nachdem der Versuch noch einmal glücklich ausgeführt worden war, trat Werner leuchtenden Auges auf die reizvolle Gruppe zu.

„Wie gut, wie lieb Du bist, Susanna,“ sagte er mit tiefer Empfindung, „ein Kind mit dem Kinde, und wie dunkel es für uns beide sein wird, wenn Du erst wieder aus unserm Leben entschwindest!“

Ihm das Kind überreichend, sagte sie herzlich: „Man soll nicht ungerecht werden, auch Du trägst Dein redlich Teil Schuld an Euren betrübenden Zerwürfissen. Es war ein Unrecht von Dir, Dich des schönsten Geldes wegen um Hermine zu bewerben, verdoppeltes Unrecht, da Du das Bild einer andern Frau im Herzen trugst, Frau von Forderfeld, Deine einstige Braut, nie zu vergessen vermochtest und gleich nach Eurer Trauung eine Begegnung mit Deiner Jugendgeliebten herbeizuführen suchtest.“

Jäh erblickend setzte Werner das Kind am Rasen nieder.

„Susanna, auch Du bist von dieser traurigen Episode meines Lebens unterrichtet?“ fragte

er mit bebender Stimme. „Wie konnte ich Dir wohl annehmen, daß Hermine vornehm genug denken konnte, Dein junges, argloses Herz von Mißtrauen für mich zu verschonen. Nein, tausendmal nein, nicht ich allein trage die Schuld daran, daß es kam, wie es kommen mußte, wie es zwischen uns bleiben wird! Hermines Herz war längst nicht mehr frei, als ich mich um sie bewarb. Redlich bemühte ich mich, nach jener flüchtigen Wiederbegegnung ein gutes Einvernehmen herzustellen, mit den aufrichtigsten Absichten nahte ich ihr, vergeblich, alles vergeblich! Nie machte ich mich eines Treubruches schuldig. Glaube mir, Susanna, wäre es anders, nimmer könnte ich Dir freien, ehrlichen Blickes ins Auge schauen. Hermine fehlt die Demut des Weibes, die zu einem Ausgleich in der Ehe unerlässlich ist. Ich dachte, Deine provozierte Verlobung mit Bechtel, die lediglich ihr Werk war, hätte Dir genug gesagt!“

„Du sprichst von meiner Schwester,“ sagte Susanna im verweisenden Ton, „es ziemt mir nicht, sie von ihrem Gatten schmähen zu hören!“

„Deine Schwester?“ fragte er schroff zurück. „Hätte sie sich je als solche gezeigt, Dich nicht am liebsten ihren selbstsüchtigen Plänen aufgeopfert, Schwester,“ wiederholte er verächtlich. „Zwei ungleich veranlagte Wesen, wie Ihr

beide es seid, hat die Natur nicht leicht hervorgebracht, Ihr seid so verschieden voneinander, wie der helle, sonnige Tag von der finstern, unheilkundenden Nacht! — doch so!“ mit einem Achselzucken brach er ab.

„Nicht weiter, Werner, es ist gut so! Ich will und darf nicht!“ gebot das junge Mädchen streng. „Wenn Du Dich auch noch so sehr zu verteidigen suchst, unrecht bleibt es dennoch, daß Du Dagmar auch nach Deiner Verheiratung noch liebtest und Deine Frau es fühlen ließe. Eine solche Kränkung verzeiht man nie, sie bleibt als lebenslanger Vorwurf bestehen! Um Eures lieben, herzigen Kindes willen solltet Ihr Euch friedlich zusammenfinden, jeden weiteren Konflikt vermeiden.“

„Wollte Hermine, wie ich, es würde alles gut werden,“ sagte er bitter, „doch in ihrem Herzen thront ein anderes Bild. Sie liebt einen andern Mann, soweit ihre egoistischen Empfindungen Liebe genannt werden können, liebt jenen Arzt, den Dr. Gerhard Schröder, der in Eurem Hause damals häufig verkehrte und unserer kirchlichen Trauung beiwohnte, sich dann aber von der weltlichen Feier ausfällig zurückzog. Hermine ihrem Weltfinne genügt dessen einfacher stiller Wirkungskreis nicht und sie verschmähte dessen ernstes, entsagendes Leben zu teilen.“ (Fortf. folgt.)

geführten Gästen jedoch ca. 140 Paare angetreten waren, so konnten leider mehrere Paare nicht mehr berücksichtigt werden, was gütig entschuldigt werden wolle. Zur Feier des Stiftungsfestes selbst warf der Kommandant einen kurzen Rückblick auf die Gründungszeit und hauptsächlich auf jene Männer, die, getragen vom schönsten Bürgerfinn, das werktätige Institut der „Freiwilligen“ Feuerwehren vor 65 Jahren ins Leben gerufen haben. So wie jene Männer, hätten sich auch im Laufe der Jahre immer und immer wieder ideale Männer gefunden, die nicht nur zur Weitererhaltung, sondern auch zur Vervollständigung des Feuerlösch- und Rettungswesens ihr Möglichstes getan hätten, so daß der damals ausgestreute Samen sich bis jetzt in schönster Weise entfaltet und ausgelebt habe. Auch die Durlacher freiwillige Feuerwehr als die älteste sei bis dato bestrebt gewesen, allen an sie gestellten Anforderungen gerecht zu werden, und es stehen auch heute noch 185 aktive Feuerwehrleute dem vereinernden Element, dem Feuer „dienstbereit“

geger über, Gut und Leben ihrer Mitmenschen zu retten und zu schützen. Diese Dienstbereitschaft stelle jedoch an die Wehrlente nicht nur Opfer an Zeit und Geld, sondern auch an Gesundheit und Leben, und müsse man daher auch immer darnach trachten, einen Ausgleich dafür zu finden, wie dies mit dem heutigen Wintervergnügen geschehe. Im weiteren Verlauf seiner Rede gratulierte der Kommandant dem strebsamen und verdienten Kameraden und Spritzenmeister Adam Schwarz, der am heutigen Tage mit seiner Gemahlin und in Anwesenheit seiner erwachsenen Kinder in unserer Mitte seine silberne Hochzeit beging. Während namens seines 6. Juges Führer Blum und Ersatzführer Hummel dem Jubelpaar einen herrlichen Blumenkorb überreichten, stimmten die Anwesenden in ein dreifach ausgebrachtes Hoch ein, das von einem Tusch der Musik begleitet wurde. Unsere 25 Mann starke Feuerwehrkapelle hat sich unter ihrer neuen Leitung des Herrn Kapellmeisters H. Schumann aus Karlsruhe reichlich bemüht, durch ihre herrlichen Weisen den Abend zu ver-

schönen, und man trennte sich deshalb auch allgemein mit dem Bewußtsein, wieder einmal einen gemüthlichen „Pompierball“ mitgemacht zu haben. „Gut Schlauch!“

Schnee und Frost werden nicht mehr allzulange auf sich warten lassen, denn nach allen Wettervorhersagen soll auf den heißen und trockenen Sommer ein verhältnismäßig frühzeitiger und strenger Winter folgen. Es ist daher angebracht, sich rechtzeitig mit allem zu versehen, was gegen die Unbilden der Witterung schützen kann. Aber nicht nur an sich selbst soll der Mensch dabei denken, sondern auch an das Wohl seiner Tiere, die gesund und leistungsfähig zu erhalten, in seinem eigenen Interesse liegt. Jeder Pferdebesitzer sorge daher für den nötigen Schutz gegen das Ausgleiten der Pferde auf glatten Wegen, indem er sich rechtzeitig noch vor Eintritt des Winters die altbewährten Leonhardt'schen Original-H-Stollen anschafft, die von allen Autoritäten als bester und im Gebrauch billigster Winter-Hufbeschlag empfohlen werden. Diese Stollen besitzen auch den Vorzug, daß sie als Griffe verwendet werden können, worüber eine von den Fabrikanten Leonhardt u. Co., Berlin-Schöneberg, auf Verlangen kostenlos übersandte Broschüre mit Abbildungen nähere Aufklärung gibt. Beim Kauf verlange man ausdrücklich Leonhardt's Original-H-Stollen und hüte sich vor Nachahmungen.

Verzeichnis der Veränderungen im Grundeigentum im Monat August 1911.

Größe, Kulturart und Gewinn	Verkäufer.	Käufer.	Preis.
553 3,38 a Garten an der großen Gäß, Leit- und Blattgraben	Walz Karl, Fabrikarbeiters Ehefrau, geb. Theurer hier	Friebolin Christian, Werkmeisters Eheleute hier	1300
310b 1,86 a Hofraite im Ortsetzer zwischen	Farr Gustav, Seifensieders Eheleute hier	Stadtgemeinde Durlach	Tausch
310c 0,25 a Hof der Pfingst und dem Mühlgraben		Farr Gustav, Seifensieders Eheleute hier	Tausch
295e 4,17 a Pfingstbach am Pfaster			
295d 0,18 a dto.			
6482a 4,05 a Acker in dem Sonmental	Krieger Ludwig, Landwirt u. Tagelöhner, Grödingen	Stadtgemeinde Durlach	125 40
6482c 4,31 a dto.			
1431 7,36 a Acker unten am Grödingergweg	Kenz Heinrich, Architekten Eheleute, Karlsruhe	dto.	1104
2030 30,69 a Acker Mühlacker	dto.	dto.	4296 60
6163 29,55 a Steinschiffstanal bei der untern Mühle	Gr. Domänenarrar	dto.	1773
4163a 74,21 a dto.	dto.	dto.	7421
8458 2,81 a Weinberg im obern Scheelweg	Gröbel Johann, Fabrikarbeiters Ehefr., Grödingen	Gröbel Franz Adolf, Fabrikarb. Ehef., Grödingen	100
967d 5,59 a Hausgarten in den Beyergerärten	Sichtthaler Julius, Malermeisters Eheleute, Karlsruhe	Sadtberger Wilhelm, Architekt hier	5600
100 4,22 a Hofraite mit Gebäuden im Ortsetzer an der Hauptstraße	Meier Thomas, Privatiers Ehefrau, geb. Müller hier	Schnurr Roman, Bierbrauers Eheleute hier	49 000
5506 6,89 a Weinberg im obern Rennich	Bull Ludwiga, Formers Eheleute hier	Schäfer Jakob, Eisenbahnkloster hier	575

Bergebung von Fuhrleistungen.

Die für den Geschäftsbereich des Stadtbauamts im Jahre 1912 nötigen Fuhrleistungen, sowie die Waldzufuhren sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden und zwar:

1. Die Befuhr von Sand aus der städtischen Sandgrube.
2. Die Bespannung der Giehwagen Nr. 1 und 2.
3. Die Bespannung des Rehricht und Müllabfuhrwagens.
4. Die Bespannung des Straßenehrichtabfuhrwagens.
5. Das Ausladen von Schotter, Kies und Röhren etc.
6. Die Befuhr des Kanalaustrubs.
7. Die sogenannten Nebenfuhrten.
8. Die Waldzufuhren

Schriftliche Angebote hierauf sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Freitag den 1. Dezember, vormittags 10 Uhr,

auf unserem Bureau abzugeben, woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben werden. Durlach den 23. November 1911.

Stadtbauamt:

L. Hank.

Marktpreise.

1 Kilogr. Schweinefleisch M. 1.—, Butter M. 1.40, 10 Stück Eier M. 1.20, 20 Liter Kartoffeln M. 1.60, 50 Kilogr. Heu M. 4.—, 50 Kilogr. Roggenstroh M. 3.—, 50 Kilogr. fonsl. Stroh M. 2.75, 4 Ster Buchenholz vor das Haus gebracht M. 50.—, 4 Ster Tannenholz M. 40.—, 4 Ster Forstenholz M. 40.—.
Durlach, 25. Nov. 1911.
Das Bürgermeisterei.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Wittwoch den 29. November, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Durlach im Pfandlokal — Rathaus — gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich ver-

steigern:
1 Kleiderschrank, 1 Sofa und 1 Grammophon.

Durlach, 24. Nov. 1911.
Eisengrein,
Gerichtsvollzieher.

Ein Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten
Jägerstr. 8, 2. St.

Am Hengstplatz ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör und Gas sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen **Blumenstraße 5.**

Ein möbliertes Zimmer

ist zu vermieten bei **Jakob Walschburger,** Fabrikarbeiter, Aue, Lindenstr.

Schnauzer (Hündin) ent-

laufen. Abzugeben bei **August Weiß** in Grünwettersbach.

Eine Grube Kuhdung

ist zu verkaufen. Näheres **Wirtschaft z. alten Quelle.**

Eine sehr gut erhaltene

Samtjacke

ist billig zu verkaufen. Näheres **Kirchstr. 14, 1. St.**

Gänselebern

kauf zu höchsten Preisen
Frau Schaber, Kelterstr. 25.

Schule für Damenschneiderei.

Beginn 2. Januar.

Unterricht im Nähnehmen, Schnittzeichnen, Anprobieren, Garnieren etc. nach langj. prakt. Methode u. akad. Ausbildung. Der Unterricht zerfällt in 1 bis 3 monatl. Kurse, auch Ganz- und Halbtage. Die Schülerinnen arbeiten für sich selbst. Anmeldungen nimmt entgegen
A. u. A. Ehlgötz, Mühlstraße 1, 2. St.

Wolfarteweier.

Jagd-Verpachtung.



Nachdem die am 13. November d. J. stattgehabte Jagdverpachtung hiesiger Gemarlung die Genehmigung des Gemeinderats nicht erhalten hat, wird am

Montag den 4. Dez. 1911, nachmittags 3 Uhr, im Rathaus dahier die Ausübung der Jagd auf weitere sechs Jahre in öffentlicher Steigerung zum zweitenmal verpachtet.

Das Jagdgebiet umfasst 195 ha. Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden, oder durch ein Zeugnis der zuständigen Behörde nachweisen, daß gegen die Erteilung des Jagdpasses ein Bedenken nicht obwaltet.

Der Entwurf des Pachtvertrags liegt zur Einsichtnahme auf dem Rathaus auf.

Wolfarteweier, 16. Nov. 1911.
Der Gemeinderat:
Kindler, Bürgermeister.
Lehmann.

Wenn Sie von hartnäckigen Hautausschlägen, Flechten, u. s. w. geplagt sind, so daß der Hautreiz Sie nicht schlafen läßt, bringt Ihnen **Zucker's „Salnderma“** rasch Erleichterung. Raschlich warm empfohlen. Dose 50 Pf. u. 1 M. (stärkere Form) bei **Aug. Peter, Adler-Drogerie, Hauptstraße 10.**

Knochenmehl

für Hühner- und Gänsefutter
fortwährend zu haben
Karl Geyer
Wurstfabrik.

Rastatter Sparkochherde

emailiert und schwarz, sowie **Kachelherde** auf Verlangen mit Gasanschluss, empfiehlt in großer Auswahl
Aug. Bull, Hajnermeister, Mühlstraße 14 — Telephon 257.
Durch spezielle Arbeit an Herden und Defen bin ich imstande, weitgehendste Garantie zu leisten.

Freiw. Sanitäts-Kolonnen vom Roten Kreuz.

Der diesjährige Übungskurs beginnt **Montag den 27. d. M.**, abends 8 Uhr, im Depot (ehem. Rettungsanstalt).

Sämtliche Mitglieder haben pünktlich zu erscheinen. Unentschuldig Ausbleibende werden aus der Mitgliederliste gestrichen.

Der Kolonnenführer.

Georg Oehler
Hofkonditor
Fabrikation feiner Bonbons und Schokolade-Desserts.
Tee-, Kaffee-Salons.
Vornehmes Haus.
Aufmerksame Bedienung.
Karlsruhe
Herrenstrasse 18
in nächster Nähe der Kaiserstrasse und des Grossh. Hoftheaters.
Gegründet 1857. — Telephon 1652.

Gasthaus zum Bahnhof.
Morgen (Dienstag)
Großes Schlachtfest.

Bestellungen auf **Vereinsbäume**
wollen diese Woche im **Gasthaus zum Laub** in Gröchingen gemacht werden.

Beinkranke
welche an Krampfadern, offenen Wunden, geschw. Füßen, nassen und trockenen Flechten, sowie anderen Hautkrankheiten leiden, behandelt nach bestbewährter Methode ohne Berufsstörung
Frau Buck,
Durlach, Moltkestr. 5.
Sprechstunden von 9-11 und 3-5, Sonntags von 9-11 Uhr.

Dr. Busfelds
australisches Eucalyptus-öl unentbehrlich. Flasche M 1.—
August Peter, Adler-Drogerie.

Knorr-Hafermehl und Reismehl
sind wegen ihres hohen Gehaltes an blutbildenden Nährsalzen und Eiweiß natürl. Kräftigungsmittel für Bleichsüchtige u. Blutarme, die dabei rotwangig und blühend werden.

Gewerbe- und Handwerker-Verein Durlach

E. V.

Am **Sonntag den 3. Dezember 1911**, nachmittags 3 Uhr, findet im **Gasthaus zur Blume** hier eine

Versammlung mit Vortrag

von Herrn Handelslehrer **Rack** hier über das Thema **„Die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs“** statt. Wir laden unsere verehrten Mitglieder, sowie titl. Einwohnerschaft von hier und Umgebung, besonders die Herren Geschäftsinhaber mit dem Ersuchen um recht zahlreichen Besuch hierdurch freundlichst ein.
Der Vorstand.

Saison - Räumungs - Verkauf.
Sämtliche garnierte und ungarnierte Hüte sowie **Putzartikel** verkaufe, um damit zu räumen, zu bedeutend zurückgesetzten Preisen.
Frau Julie Kiefer, Kronenstr. 8.
Trauerhüte halte stets vorrätig.

Billiger Möbelverkauf.
2 gleiche hochh. Betten mit Rost, Matr. und Keil, zus. M 120.
2 gleiche halbrz. Betten komplett mit prima Federbetten, zus. M 125, mehrere einzelne Bettstellen, Bettstellen mit Rost und Keil von M 10 an, einz. Matratzen, sowie ein Posten Federbetten zum Aussuchen in allen Preislagen, ferner ein Posten Deckbetten und Kissen zum Umfüllen, Deckbetten zu M 5.—, Kissen von M 1.50 an.
Chiffonniere, ein- und zweit. Schränke, Spiegelschränke. 2 Waschkommode mit Marmorpl. und Spiegelaufsatz, Nachtsche mit Marmorpl., 1 Büffet, Schreibtisch, mehrere neue und gebrauchte Diwane, Tische, Stühle, Küchenschränke und sonstige Möbel werden besonders billig verkauft.
1 komplette gebrauchte bereits neue Schlafzimmereinrichtung, best. aus 2 hochh. Betten, 1 eint. Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachtsche mit Marmor, 2 Stühle, 1 Handtuchständer, zus. um den billigen Preis von M 250.
1 neue engl. Schlafzimmereinrichtung, prima Arbeit, mit dreit. Matratzen, sonst wie vorstehend, zum Ausnahmepreis von M 375.
D. Gutmann, Karlsruhe, Rudolfstraße 12.

Wegen vorgerückter Saison Räumungsverkauf in
Hüten
mit Preisermässigung bis 30 %
Pelzhüte u. Fantasiemuffs werden im eigenen Atelier chic und preiswert angefertigt.
Luise Goldschmidt
Inh. Luise Zilly
neben der Löwenapotheke.

Morgen (Dienstag) früh
Kesselfleisch,
mittags: Frische Leber- u. Griebenwürste,
Schwartenmagen empfiehlt
Gasthaus zum Adler.

Jüngerer kräftiger **Arbeiter**
anehilfweise bis Weihnachten gesucht.
Margarine-Werke.
4-5 tüchtige Wellenmacher werden sofort gesucht (Vergütung per 100 Stück M 6.50). Näheres **Mühlstraße 6, part.**

Suche Haus
evtl. kleines Geschäft zu kaufen. Offerten unter Postlagerkarte 96, Mannheim 1.
Zu kaufen gesucht
ein **Deckbett** mit oder ohne Kissen. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 369 an die Expedition d. Bl.

Pfannkuch & Co.
Gegen Husten und Heiserkeit
Eucalyptus-Menthol-Bonbons
Paket 20 Pfg.
G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen.

Ich hatte ein veraltetes Nieren und **Blasenleiden**
Auf ärztl. Rat trank ich **Altkönigsberger Mark-Sprudel Starkquelle** (Zob-Eisen-Mangan-Rochsalzquelle). Schon nach kurzer Zeit fühlte ich mich als ganz anderer Mensch. Die Urinabsonderung wurde lebhaft u. schmerzlos u. blieb es seitdem. Habe mich nie so wohl u. gesund gefühlt wie jetzt. S. B. N. 95 Pfg. bei **Aug. Peter, Drogerie.**

Urin-Sputum-Untersuchungen werden ausgeführt vom **Chem. bakteriolog. Laboratorium der Internationalen Apotheke Karlsruhe**
Dr. Fritz Lindner.

Taschenlampen
Taschenfeuerzeuge sowie Ersatzteile
Batterien
Zündsteine
Zündpillen
Kohlensaden, Birnen
Oscram, Birnen
in „erfolgreichster Ware“ empfiehlt
C. Meissburger.

Möbel
aller Art zu billigen Preisen hat zu verkaufen
Heh. Diehl,
Waldhornstr. 12.
Möbel stehen in der Lagerhalle **Pfinzstr. 90 (Klemm).**

Cacao
st. gar. rein, per 1/4 K von 30 S an empfiehlt
A. Herrmann, Conditorei.

Auto-Technikum Stuttgart.
Staatl. lang. **Chauffeur-Schule**
Tübingerstrasse 105 bildet Leute jed. Standes zu tüchtigen
Chauffeuren
aus.
Voranschichtliche Witterung am 28. Nov. Bewölkt, vorwiegend trocken, etwas kälter.